



rot-
weisses
sprachrohr

4 / 1979-1980



offenbacher
ruderverein
1874 e.v.

VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Klaus Rose, Elisabethenstraße 11, 6050 Offenbach/M., Tel. (0611) 85 55 50
Pressewart: Wilfried Maruschewski, Eifelweg 17, 6050 Offenbach/M., Tel. (0611) 83 58 90
Postscheckkonto: Frankfurt/M., 262 22 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 200 1284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213

48. Jahrgang April 1980 Heft 4 79/80

Von der Vereinsleitung

In der letzten Zeit erhielten Sie die Beitragsrechnung für das Jahr 1980. Beigefügt war eine Zahlungserinnerung, sofern noch Beitragsrückstände zu verzeichnen waren.

Sollte sich Ihre Adresse in letzter Zeit geändert haben, so lassen Sie dies uns bitte wissen, sonst kann es passieren, daß Sie das "Rot- Weiße Sprachrohr" nicht oder nicht rechtzeitig erhalten.

Unser 1. Rechner, Herr Dieter Rödel
Carl von Ossietzky-Weg 8
6050 Offenbach a. M.
Tel. 0611 / 8421 75

würde gerne seine Arbeit dadurch unterstützt sehen, wenn Sie Ihren Beitrag möglichst mit einem

Dauerauftrag Ihrer Bank

auf eines der nachstehenden Konten überweisen.

ORV 1874 e. V.

Städtische Sparkasse Offenbach a. M.
BLZ 505 500 20, Konto 2001 284

Postscheck-Konto Frankfurt a. M.
BLZ 500 100 60, Konto 262 22 605

Deutsche Bank Offenbach
BLZ 505 700 18, Konto 0878 213

Um unnötige Mahnungen, die die Arbeit unseres Rechners -sprich Freizeit- belasten, zu vermeiden, benötigen wir Ihren Absender auf der Überweisung und den Mitgliedsnamen falls er nicht identisch mit dem Absender ist.

So lassen sich doch tatsächlich Mitglieder unseres Vereins wiederholt anmahnen, um dann entrüstet darauf zu verweisen, daß Ihre Großtante doch den Beitrag schon längst überwiesen hat.

Der Aufwand, Porto usw. würde unseren sportlichen Aktivitäten wohl mehr nützen.

Ferner weisen wir noch darauf hin, daß die Beiträge im Voraus fällig sind und möglichst für 3 Monate, 6 Monate oder für das ganze Jahr angewiesen werden sollen, um die Vielzahl der Buchungen zu reduzieren.

Bei auftretenden Fragen stehen Ihnen die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.

GF 2/80



AUTOHAUS
GEORG VON OPEL

605 Offenbach a.M.
Frankfurter Str.111
Telefon 80851



VERSICHERUNGSBÜRO



Hans Kremp, Hans Wickenhäuser, Wilfried Bachhuber
**GENERALAGENTUR DER FRANKFURTER
ALLIANZ-VERSICHERUNGS-A.G.**

Versicherungen aller Art – Finanzierungen
6050 OFFENBACH (MAIN), Bleichstraße 47 (am Wilhelmsplatz)
Telefon 882195 und 882341



Bericht vom Rudern!

Zu Beginn des Jahres 1980, exakt vom 1. 1. bis 6. 1., richtete der Hessische Ruderverband ein Trainingslager im Skilanglauf aus. Die Teilnahme von seiten des ORV's war sehr gering, aber das Trainingslager war ein voller Erfolg. Für das nächste Jahr ist wieder solch eine Veranstaltung geplant.

Die beiden Ruderinnen Ute Wenzel und Manuela Scazzari haben den Leistungssport niedergelegt, so daß nur noch der leichte Vierer im ORV aktiv ist. Außerdem rudern noch zwei ORVler in Booten der Wiking Offenbach unter der IGOR-Flagge. Ulrich Wiels, der nun im Vierer ohne Stm. 1964/65 mitfährt und sich einige "Radaddelchen" ergattern könnte. Dann noch Jürgen Leydecker der einen Partner für einen Zweier ohne Stm. gefunden hat.

Der leichte Vierer dürfte es in diesem Jahr schwer haben, in der Leichtgewichtsklasse starten zu können. Die Mannschaft mit Norbert Baus, Michael Bräuer, Thomas Jablanofsky und Horst Wicker hat sich ein ganz schönes Fettpolster über Winter zugelegt. Steuermann dieser Mannschaft ist Josef Scazzari, der auch noch ein paar Gramm zuviel hat.

Bitte berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen

unsere Inserenten !



Auch zu nennen ist Trainer Jürgen Jürgensen. Er hatte einige Probleme wegen Trainingsfaulheit mit seinen Leuten, war aber nach guten Leistungen später doch wieder mit seinen Schützlingen zufrieden. Diese guten Leistungen wurden bei einem Trainingslager des Leistungsstützpunkts Hessen-Süd erbracht. Unter Leitung von Cheftrainer Walter Scheller wurden Videoaufnahmen gemacht, die später vorgeführt wurden. Zum Abschluß dieses Trainingslagers wurde ein 8 km Langlauf durchgeführt, wobei der ORV-Vierer, entgegen den Prophezeiungen des Trainers, sehr gut abschnitt. Es ist noch geplant am Gerbermühllauf teilzunehmen. Für die kommende Saison wird primär der Vierer gefahren. Hier ist das Ziel der Mannschaft einen guten Platz im Endlauf des Bundesentscheids zu erreichen. Nebenher wird auch noch ein Leichtgewichts-Zweier ohne Stm. mit Jablanofsky/Bräuer starten, und es wird sich auch mancher im Einer probieren. Die erste Regatta in diesem Jahr wird unsere eigene Offenbacher Lang- und Kurzstreckenregatta sein, die am 19./20. April stattfinden wird.

Thomas Jablanofsky



deko-shop

Inh. Ute Walther

6050 Offenbach/Main

Geleitsstraße 36

Telefon (0611) 81 35 69

Am 2. 3. 80 um 11.00 Uhr fand unsere diesjährige Ruderer-Hauptversammlung statt.

Aus dem Bericht der Ruderausschußvorsitzenden, Frau Trude Schnabel, sei das Wesentliche hervorgehoben: Mit 67 Siegen ist die Saison 79 gegen 78 etwas magerer ausgefallen. Dafür glänzte aber der Lgw.-Junior-Vierer m. Stm. mit der Deutschen Meisterschaft und vielen Siegen in bedeutenden Rennen.

ORV-Trainer Jürgen Jürgensen wurde mit einer kleinen Gabe für seine erfolgreiche Trainerarbeit gedankt, Frau Jürgensen für viele Stunden entgangener Zweisamkeit. Das Trainerboot hat einen neuen Außenbordmotor erhalten. Der Renn-Einer "Christa" ging aus Privat- in Vereinsbesitz über.

AH-Ruderer Wagner, Wenzel, Lohr und M. v. Kessler haben dem Achter "Christian Merz" wieder fahrtüchtig gemacht und ihm einen neuen Glanz verliehen.

Weiterhin wurden kostensparende Maßnahmen für unsere am 19./20. stattfindende Regatta diskutiert und zum Teil auch beschlossen.

Da keine Neuwahlen anstanden, wurde der Ruderausschuß nur in den Positionen Kasse (Bodo Steiner) und Kassensprüfer (Carlo Neunherz) für ausgeschiedene Ausschußmitglieder ergänzt.

Nach der harmonisch und auch zügig abgelaufenen Versammlung blieb noch genügend Zeit sich gemütlich dem Fröh-schoppen zu widmen. Was in einem kleinen Kreis bis nach 21.00 Uhr ? gedauert haben soll.

W. M.

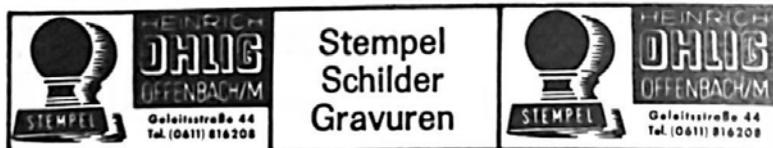


Die Hallensaison für uns Hockey-Spieler ging Anfang dieses Monats zu Ende, und zwar nach einigen Enttäuschungen doch noch mit zwei positiven Paukenschlägen: Die Senioren wurden zum 5. mal hintereinander Sieger in der hessischen Seniorenrunde, und die I b-Herren schafften den Aufstieg in die 2. hessische Verbandsliga.

Die Senioren hatten sich vorgenommen, in dieser Saison nach 4 Titeln noch einmal ganz vorn mitzumischen und bereiteten sich entsprechend vor. Die Trainingsbeteiligung war vorbildlich. Es wurden die 4 großen Seniorenturniere in Kaiserslautern, Nürnberg, Hürth und Villingen besucht, wobei die beiden letzteren gegen starke Konkurrenz gewonnen werden konnten. Schon da war anzunehmen, daß der Weg zum Hessentitel 1980 erneut nur über den ORV führen konnte. Und es kam zu einem Durchmarsch, wie er glanzvoller nicht hätte sein können. Die Vorrunde mit den Spielen gegen THC Wiesbaden, SC Sachsenhausen-Forsthausstraße, Sachsenhausen 1857 und Eintracht Frankfurt wurde mit 8:0 Punkten und 30:10 Toren abgeschlossen. Die Endrunde brachte den RK Rüsselsheim und TSG 46 Darmstadt als Sieger der beiden anderen Gruppen mit unserer Mannschaft zusammen. Im entscheidenden ersten Spiel gegen Rüsselsheim fanden auch Stars wie Fritz Schmidt, Bodo Liebig und Peter Kraus kein Mittel gegen Taktik, Kondition und Cleverness unseres Teams und mußten mit 1:2 Toren die Segel streichen. Der krönende Abschluß gelang anschließend mit einem 8:3-Sieg gegen Darmstadt, womit die fünfte Meisterschaft hintereinander unter Dach und Fach war.

Unsere I b-Herren hatten in den Gruppenspielen keine Probleme. Ungeschlagen erreichten sie die Aufstiegsrunde, in der im Überkreuzsystem zunächst gegen KSV Baunatal gespielt wurde. Die Zuschauer mußten lange zittern, bis der zum Schluß noch deutliche 8:3-Sieg feststand. Im Endspiel gegen die I b des HC Wilhelmsbad steigerte sich unsere Mannschaft erheblich und konnte nach einem kaum gefährdeten 6:4-Sieg mit dem Aufstieg in die nächst höhere Klasse den verdienten Lohn einer langen Saison einheimsen.

Eigentlich hatten wir unseren 1. Herren zugetraut, auch in diesem Jahr den Titel in der Oberliga Hessen zu erringen. Der Start verlief mit 4:0 Punkten auch verheißungsvoll, aber dann kam schon die kalte Dusche mit dem völlig unnötigen 6:7 gegen Sachsenhausen 57. Der THC Wiesbaden hingegen gab sich keine Blöße, gewann Spiel um Spiel, aber auch unsere Herren gaben vorerst keinen Punkt mehr ab. Die letzte Begegnung lautete ORV gegen WTHC, und nur mit einem Sieg mit 15 Toren Differenz hätten wir noch die Spitze erreichen können. Doch das Spiel zeigte schon bald, daß dieses Vorhaben illusorisch war, und so setzte es mit 6:7 die zweite Niederlage, mit der der 2. Tabellenplatz zwar nicht mehr in Gefahr war, die Aufstiegsrunde zur Regionalliga jedoch in den Wind geschrieben werden mußte.



Einen vorderen Platz in der Oberliga erwartete man zwar von unseren 1. Damen, jedoch nicht unbedingt den Titel. Deshalb können wir mit dem zweiten Platz hinter SC 1880 Frankfurt eigentlich auch zufrieden sein. Es spielte in diesem Jahr eine recht junge Mannschaft, die sich in der nächsten Hallensaison bestimmt steigern kann.

Die 2. Damen spielten in der Liga einmal mehr nur mit, zeigten jedoch, wie man auch in fairer und sportlicher Art und Weise verlieren kann. Bei ihnen steht die sportliche Betätigung im Vordergrund. Daß trotzdem noch einige Punkte herausprangen, läßt erste Früchte der Arbeit von Bernd Siegler erkennen.

Mit 11 Jugendmannschaften stieg die Hockey-Abteilung in die hessischen Hallenmeisterschaften ein. Wenn auch in diesem Jahr keiner Mannschaft der ganz große Wurf gelang, so können wir mit den Ergebnissen doch sehr zufrieden sein. Immerhin erreichten wir mit 4 Mannschaften die Endrunde der letzten vier. Recht unglücklich dabei der 2. Platz der B-Jugend, die im Endspiel wieder einmal ganz knapp gegen den HC Limburg unterlag. Auch bei den süddeutschen Meisterschaften, an denen sie als hessischer Vizemeister teilnehmen durften, lief es nicht gut. Mehr als der 3. Gruppenplatz sprang nicht heraus. Für diese Mannschaft dürfte im nächsten Jahr allerdings mehr drin sein.

Dritte Plätze in den hessischen Endrunden erreichten die A-Mädchen und auch die B-Knaben, denen allerdings nur 1 Tor fehlte, um das Endspiel zu erreichen. Einen vierten Platz steuerte die weibliche Jugend bei. Alle anderen Mannschaften müssen noch viel an sich arbeiten, um vielleicht demnächst auch eine entscheidende Rolle bei der Vergabe von Meistertiteln zu spielen.

In der abgelaufenen Saison führte die Hockey-Abteilung wieder eine Fülle von Hallenturnieren in 2 Hallen durch. An dieser Stelle sei all denen gedankt, die als Turnierleiter und Schiedsrichter die Voraussetzungen dazu schufen, daß die von Emil Armancki mit viel Mühe und in bewährter Manier vorbereiteten Veranstaltungen auch ordnungsgemäß ablaufen konnten.

Ein besonderer Dank auch an die Trainer und Betreuer von sage und schreibe 16 Hallen-Mannschaften und an viele Eltern, die alle ihren Teil dazu beitrugen, daß wir im großen und ganzen von einer erfolgreichen Hallensaison 1979/80 sprechen können.

Schon bald werden die Schläger wieder im Freien geschwungen und die Feldsaison begonnen bzw. fortgeführt, von der wir hoffen, daß sie uns sportliche Erfolge bringt und wieder viel Spaß bereitet.

Willibald Schmidt

Senioren zum 5. mal hintereinander Hessenmeister im Hallen-
hockey



Obere Reihe: Eckhardt Appel, Ernst Böhm, Gerhard Wander,
Willibald Schmidt, Dr. Hartmut Last,
Rainer Fies

Untere Reihe: Bernd Siegler, Lothar Nietsch, Manfred Huber,
Norbert Hertlein, Bernd Gebauer,
Dieter von der Burg, Manfred Dittmar

Rotwein-Turnier für Hausfrauen, Mütter und Senioren ab 40

Zu dem Turnier am 9. 11. waren wir eingeladen und fuhren mit 2 Damen- Mannschaften (der harte Kern und 2. Plück) und eine Herren-Mannschaft nach Bad Neuenahr.

Nach guter Fahrt kamen wir im Hotel "Dorint" an. Dort wurde das Abendessen eingenommen. Inge brachte uns schnell in Stimmung, da sie mit Kellner und Bratkartoffeln bzw. Kartoffelsalat nicht zufrieden war.

Um 20.30 Uhr wurden wir von Herrn Mahler abgeholt. Wir durften in einem Klein-Bus eine tolle Fahrt mitmachen (15 Personen). Die Stimmung war gut, anders war auch diese Fahrt nicht zu ertragen. Es war ein Erlebnis. Wir fuhren zur Spielbank.

Leider ist es uns nicht gelungen die Bank zu sprengen, aber wir haben nichts verloren und das empfanden wir schon als einen Erfolg. Es sollen ca. 100 DM gewonnen worden sein. Gegen 23 Uhr fuhren wir wieder im Bus, von Herrn Mahler gefahren, durch die Stadt. Die Straßen wurden immer kleiner, der Bus immer schneller, die Fahrt schöner. Herbert konnte alles besonders gut miterleben, da er etwas erhöht saß (vermutlich auf dem Schoß von zwei Damen). Irgendwie und -wann kamen wir bei "Tante Kathinka an. In dieser "noblen Weinstube" wurden wir von den Mannheimer Herren gleich gut empfangen. Der Rotwein war schon warmgestellt, er hatte die Temperatur eines Glühweines. Karin half sofort ab und stellte ihn wieder kalt. Tante Kathinka, eine 80jährige Dame, brachte uns dann einige Lieder und Gedichte dar, und wenn wir auch nicht alle ihren Dialekt verstanden, so hat es uns doch sehr gut gefallen. Zum Leidwesen einiger Damen fuhr der Bus viel zu früh wieder ins Hotel. Waren die 2 ersten Fahrten schon toll, diese übertrumpfte alle. Ich glaube in Bad Neuenahr halten alle anderen Fahrzeuge an, wenn der kleine weiße Bus kommt, der hat immer Vorfahrt. Wir mußten anschließend im Hotel einfach noch etwas trinken, um unsere Wiedergeburt zu feiern.

Samstag früh stürmten wir das Frühstücks-Buffet. Die Eier waren wohl vom Lehrling gekocht, sie hätten etwas weicher sein können.--- Vor dem Frühstück soll doch schon jemand vom ORV schwimmen gewesen sein. Nun schaute man sich das

Zentrum an. Es waren schöne Schuhe und Kleider und Preise zu sehen. Anschließend wurde die Konditorei gestürmt, man mußte doch die Ananastörtchen, eine Spezialität dort, versuchen.

Um 12 Uhr sollte der offizielle Empfang sein. Conny übernahm die Führung zur Halle Bachen. Es war schon toll wie sie das machte. Man konnte erleben, wie eine "Pharmareferentin" sich schnell in einem fremden Ort zurechtfindet. Sogar durch die Fußgängerzone wurde gefahren. An der Halle angekommen stellten wir fest, daß der Empfang ausfiel. Bis zum 1. Spiel war noch etwas Zeit, die verschieden genutzt wurde. Einige waren im Hallenbad des Hotels.

Dort befand sich eine Unterwassermassage. War man im Bikini hingegangen, so mußte man dann die Hose im Schwimmbad suchen. War die Massage zu lange oder zu fest? Hatte man etwa schon soviel abgenommen?

 Balkon- und
Treppengeländer

LUDWIG MITSCHER

SCHLOSSEREI UND STAHLBAU

6050 Offenbach am Main
Gartenfeldstraße 8 · Tel. 0611/85 35 08

BAUGLASEREI UND SCHREINEREI

ERNST BÖHM

FENSTER UND TÜREN IN HOLZ UND KUNSTSTOFF
Kunststoffverarbeitung, Verglasungen, Reparaturen
ROBERT-KOCH-STRASSE 6, 6050 OFFENBACH/M.
TELEFON (0611) 83 39 89

Dann fuhr alles zum 1. Spiel unserer Herren. Es sollen doch wirklich wieder einige falsch gefahren sein. Konnten auch unsere Herren das Spiel nicht gewinnen, so sammelten sie doch fleißig "Fleißkärtchen" (für je 1 Fleißkärtchen 1 Glas Rotwein). Nun fuhren wir auf dem schnellsten Weg in die Halle "Weststr." zum ersten Damenspiel. Die wichtigste Aufgabe unseres Torwartes war nun die "Fleißkärtchen" nach jedem Tor und nach jeder guten Aktion abzuholen. Ich kann versichern, so hat sie (ich) noch nie geschwitzt, waren es doch im ersten Spiel schon ca. 15 Kärtchen. An diesem Tag wurden alle Spiele gewonnen und alle Fleißkärtchen eingelöst.

Nun kam der Turnierball. Hier glänzten wir als die best-angezogenste Mannschaft. Leider setzte man uns sehr weit abseits vom Geschehen. Allzulange konnte man das jedoch mit uns nicht machen, wir waren bald an "besseren Tisch Tischen". 6 Damen hielt es später auch da nicht mehr, sie marschierten auf die Tanzfläche und sangen ein Lied. Für diese Damen war der Abend gerettet.

Eine hatte sich wohl vorgenommen mitzuerleben wer als letzter das Cafe-Restaurant Kurpark verläßt. Andere, die etwas früher heimgingen, stürmten noch die Hotelbar.

Um 9 Uhr am anderen Morgen wurde gefrühstückt. Als erstes Spiel kam dann das "Derby" ORV - Eintracht Frankfurt (Der Gegner soll abends um 23 Uhr ins Bett gegangen sein, um sich auf das Spiel Vorzubereiten). Der "Harte Kern" von Offenbach gewann 2 : 1. Das Endspiel war gesichert. In diesem Spiel überragte unser Torwart. Er (sie) war so gut, daß einige Herren aus Hamburg meinten, sie solle doch bei ihnen im Tor mitspielen.

Das schönste Spiel des Turniers war aber das Spiel unserer Mannschaft "2. Plück" gegen Villingen. Die ganze Mannschaft steigerte sich in einen Spielrausch. Die Halle tobte.

Beim Finale verließen uns leider doch die Kräfte, wir wurden nur 2. Als Belohnung für unsere Anstrengungen erhielten wir einen Schinken, den wir demnächst gemeinsam aufschneiden wollen. Unsere 2. Mannschaft konnte den 4. Platz erreichen, hier waren Ananastörtchen der Preis.

Leider konnten die Damen nicht alle Spiele der Herren mitverfolgen, da in verschiedenen Hallen gespielt wurde. Es wurden 3 Spiele gewonnen und 2 verloren. Das wichtigste Spiel gegen Hamburg-Heimfeld gewannen die Herren mit 3 : 2. Hatten etwa 3 Damen vom ORV die Herren von Heimfeld zu gut betreut?

In Offenbach angekommen hatten doch noch einige Damen Durst auf Pils. Es sollte nur ein Pils sein, wurden aber mehr. Auch hatte man noch Hunger und zum Schluß wurden noch ein oder mehrere Cherry getrunken. 2 Damen fuhren dann noch nach Seligenstadt und haben dort zum Abschluß "Sorbett" getrunken.

Ich würde jederzeit diese Fahrt wiederholen, obwohl dem Veranstalter einige Pannen passierten. Es lag an jedem selbst was er aus dieser Fahrt machte.

Edith Wendling

Friedrich Kohler · Malergeschäft

605 Offenbach (Main), Senefelderstraße 113, Tel. 83 19 60



6050 Offenbach/Main
Domstraße 84
Telefon (0611) 88 31 07

TAPETEN
FARBEN, LACKE
BODENBELÄGE
TEPPICHE
WERKZEUGE
UND ZUBEHÖR

Moderne Brillen
Feldstecher
für Sport und Reise
Operngläser
Barometer
Thermometer

von



OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52
Nähe Offenbach-Post · Ruf 811892
Lieferant aller Kassen

.....
Liebe Hausfrauen, Ehefrauen, Mütter, Freundinnen !

Sie naht wieder, die Offenbacher Regatta. Wir werden wieder einen Kaffee- und Kuchen-Stand in der Bootshalle haben, um die Regattaeinnahmen etwas aufzubessern, und dazu sind wir auf I H R E Hilfe angewiesen. Bitte, spenden Sie uns wieder Kuchen, Torten, Gebäck zur

- 9. Offenbacher Langstrecken- und
 - 5. Offenbacher Kurzstrecken-Regatta
- am 19. und 20. April 1980.

Die Ruderer und unsere Regatta- Gäste waren in den beiden letzten Jahren so begeistert von unserem Kuchen-Bufferet. Es hatte nur einen großen Fehler: Es war immer zu wenig! Sonntag mittags waren wir immer schon ausverkauft. Darum geht meine Bitte an Sie, uns eine reichliche Kuchenspende zukommen zu lassen. Ich hätte auch gleich einen guten Vorschlag zu machen:

Wenn Sie am Wochenende für Ihre Lieben einen Kuchen backen, dann backen Sie gleich einen für den lieben ORV mit und frieren ihn ein. Wenn sich das über mehrere Wochen erstreckt, dann müsste doch wirklich reichlich Kuchen zur Regatta gebacken sein ! ! !

Ich sage auch gleich im voraus allen "Mitbäckerinnen" meinen Dank im voraus !

Trude Schnabel

.....



Bericht der Segelabteilung

"Eine Saison LASER", oder
"Mein Gott, Walter, wie ist das möglich?", oder
"Der LESER hat das Wort"

Hallo Patrick,

hiermit begrüße ich Dich offiziell in den Reihen der LASER-Eigner und will versuchen, Dir klar zu machen, auf was Du Dich da eingelassen hast.

Was ist der LASER ???

Das einzige Segelboot, das mit Eskimorolle gesegelt wird; ein Surfbrett mit Sitzgelegenheit; ein Wassertrampolin.

Ist nur das LASER ???

Nein, wohl kaum. Es muß noch andere Gründe geben, warum sich ca. 80.000 LASER-Cowboys von dieser Sitzbadewanne mißhandeln lassen. Un die sollen alle verrückt sein? Wenn das alles unbekannte Irre wären, gut, man könnte dann versuchen, auf medizinischem Wege mehr über sie zu erfahren. Doch auch Du stehst jetzt - neben anderen Prominenten - in den Eignerlisten, und auch Dir ist zuzutragen, daß Du auf Deine Weise nachgedacht hast, warum Du eine solche riesige Luftblase spazieren fährst.

Doch was heißt spazierenfahren? Für 3.000,-- DM Plastik läßt man's schon mal jucken, mal sehen, wer hier der Bessere ist. Und das führt dann zum Regattasegeln, wo die Absurdität der beim A-Schein eingepackten Regatta-Regeln deutlich wird: Da wird gehauen und gestochen, gewriggt und gepumpt, geschoben und gepaddelt, daß es eine reine Freude ist.

Und trotzdem - oder gerade deshalb? - gibt es immer wieder Leute, die in dieser Massenkategorie ihr (seglerisches) Glück suchen. Und einer von diesen LASERATIS bist jetzt auch Du, Patrick!

Nachdem Du Dich am Anfang über mein Turngerät mit diesen vier albernen Trimm-bändseln und dieser im Verhältnis zum Bootsgewicht idiotisch großen Segelfläche mokiert hast, hast Du doch nach der ersten Probefahrt ("nur zum Abgewöhnen") zu Deiner ersten Regatta gemeldet, den Deutschen Hochschulmeisterschaften 1979 im Segeln.

Nachdem Du Dir telefonisch einen Probeflitzer besorgt hattest, hast Du bei dieser Regatta recht gut abgeschnitten. Und nun, obwohl Du Dich laufend bei mir beschwertest, daß der Allerwerteste ständig durchs Wasser schliff, die "Segel-einstellungskordeln" nur zu bedienen waren, wenn man an den Straßenrand fuhr, einparkte, das Segel fierte und dann mit aller Kraft daran riß - was für den Besitzer eines erstklassigen "Kinderbootes" (420er) etwas zu viel des Schlechten war - trat das Unfaßbare ein: Du hat Dir ein solches "Antiboot" zugelegt, das Du dann auch bald auf's Autodach legtest, um ins Land "wo die Zitronen blühen" zu fahren. Dort hättest Du allen "Finn-Verschnitt-Seglern" ganz gewiß das Fürchten gelehrt, wenn diese Italiener nicht aus purem Opportunismus ganz kurzfristig die Sommerzeit eingeführt hätten, was dazu führte, daß Du den ersten Start - nach deutscher Zeit - verschlafen hast.

Doch die Glichterei auf dem Gardasee ließ alle Ärgernisse vergessen, und voller Freude und Zuversicht meldetest Du zum zweiten Lauf der Hessenmeisterschaften auf dem Niedermooser Tümpel, wo Du erfahren mußtest, daß LASERN bei Flaute eine "tote Hose" ist.

Doch wir wollten keine "Sch^eiße zementieren" und haben deshalb eifrig auf dem Main trainiert, und zwar bei Witterlagen und Temperaturen, die "Kühlaschen-Häusle-Schiff-Segler" wahrscheinlich an unserem Verstand zweifeln lassen.

Für diese Leistungen und für die noch kommenden überreiche ich Dir den GOLDENEN LASERSTRAHL.

LASER 59078 "BAGUETTE"

Andreas Kellermann

Von MUCKEFUCK an den BAGUETTE-Piloten

Vorneweg der schuldige Dank für die unerwartete Ehrung. Ich hoffe, daß mich der LASER-Strahl nicht blenden, sondern zu weiteren LASER-Rodeos führen wird.

Deine Ausführungen zum LASER treffen den Nagel auf den Kopf. Oh Junge, welche Art zu segel-(fliegen)! Nur LASERN ist schöner; auch schöner und aufregender als Fliegen! Gibt es etwas Herrlicheres, als raumschots die Welle hinabzurfen und plötzlich durch die Gegend geworfen zu werden ?? Der vorsichtige LASER-Cowboy läßt bei solchen Ereignissen die Großschot nicht aus der Hand und kann sich dann wieder Hand über Hand an seine rasende Pfanne heranziehen.

Streng nach diesem Verfahren waren die Raum- und Vormwindkurse auf dem Gardasee rasant, Kein Gleiten ohne Abwurf! Bei starkem Wind gelang es mir, oh Wunder, die Zahl der Überschläge derart zu reduzieren, daß mir lediglich die Gegend um die Raumtonne als der richtige Platz erschien, um das Unterwasserschiff zu inspizieren. Ein schönes Gefühl zu wissen, daß die Plastikschißel nach dem ersten Raumbang von unten immer noch tip-top ist!

Nach intensivem Wintertraining, bei dem der Offenbacher Spezialruder-schlag für laue Winde verfeinert werden soll, werden wir zwei LASERATIS in der nächsten Saison auf vielen Turnierplätzen unsere Plastikraketen nach vorne feuern. Zumindest den ersten Preis für den schönsten Überschlag werden wir anpeilen, nicht wahr?

Und nicht vergessen: Bei der Eskimorolle die Luft anhalten!

In diesem Sinne!

MUCKEFUCK-Pilot Patrick Reed



Aus der ORV-Familie

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG IM:

April

- | | |
|--|--|
| 3. Christopher Reitz
Dieter Rödel | 16. Lars Weinknecht
Ingrid Pietzsch
Heinz Schönig |
| 5. Stephan Bastian | 17. Harald Runte
Claudia Ley
Iris Gohlke |
| 6. Walter Hartmann
Ron Rossat
Michaela Niche
Sigrid Pietzsch | 19. Dieter Hau
Heinz Buchsbaum |
| 7. Ursula Sohn | 20. Angelika Schlüter |
| 8. Peter Sasinska
Irmgard Götz
Ulrike Bergmann | 21. Christiane Feil
Alois Kern |
| 9. Karin Rose | 22. Michael Wegehaupt |
| 10. Inge Böhm | 23. Manfred Kitzinger |
| 11. Beate Höfer | 24. Barbara Hartmann |
| 12. Ludwig Hübner
Gerda Müller | 26. Horst Treffon
Hildegard Schwab
Karl Ernst Neunherz
Udo Philippzik |
| 13. Kurt Kraft
Hermann Ahrens | 27. Michael von Kessler
Ralph Marmann
Cornelia Frühauf |
| 14. Gerhardt Arnold
Wolfgang Hertel
Walter Törkel
Rocco Wolff | 28. Albrecht Bock |

Mai

- | | |
|---|------------------------------------|
| 2. Heike Bastian
Michael Gaub | 6. Klaus Rose
Wolfgang Detering |
| 3. Ekkehard Grimm | 7. Margit Appel
Küney Senol |
| 4. Walter Müller | 8. Fritz Wiegand |
| 5. Emil Meiser
Norbert Wagner
Willi Schmidt | 9. Heinz Meiser
Rainer Fiess |

- | | |
|---|--|
| 10. Ingelore Gossmann
Otmar Marmann | 24. Antje Hartmann
Dieter von der Burg
Nina Bettermann |
| 11. Hans Schönhals | 25. Heinz Lang |
| 12. Jürgen Leydecker | 27. David Weinknecht
Norbert Baus
Fritz Köhler |
| 15. Renate Stich | 28. Doris Meiser |
| 18. Dieter Schwalm
Edeltraud Rödel
Petra Jochem | 29. Heidi Marowsky
Monika Baltabol |
| 19. Werner Weinknecht | 30. Edith Wendling |
| 21. Heiner Buchsbaum | 31. Jürgen Mitscher
Peter Bertholdt |
| 23. Gerhard Hevekerl | |

Juni

- | | |
|--|---|
| 1. Hans-Jürgen Blank
Henning Dettweiler
Hans-Jürgen Hahn | 15. Birger Holtermann
Martina Detering |
| 4. Maria Manuela Barbeiro
Werner Schultheis
Dirk Tramp
Elisabeth Matz | 17. Martina Hörber
Andreas Wenzel |
| 5. Erwin Jochem | 18. Elke Hühn |
| 7. Ernst Böhm
Frank Daum
Dieter Walter
Andrea Mühlig | 19. Erika Keppler
Willi Ziebe |
| 8. Vera Heintze | 21. Martin Glib |
| 9. Stefan Kempf | 22. Bodo Günther
Hans Peter Hörber
Jennifer Elsner |
| 10. Alexandra Horn
Karl-Heinz Meister
Gerda Rottau | 23. Ute-Maria Arnold
Rainer Arnold |
| 11. Günter Rigorth
Günter Nachtsheim
Norbert Hertlein
Hannelore Gerlach | 25. Horst Kittel
Petra Illig
Silke Kirchbaum
Judith Schmidt
Bernhard Rogoll |
| 12. Manuela Scazzari | 26. Karlheinz Schultheis
Werner Lohr |
| 13. Klaus Schneider | 28. Christina Rose
Christiane Hörber |
| 14. Ulrich Hartleb
Hubert Beil | 29. Wolfgang Michel |
| | 30. Heinz-Jürgen Schäfer |

G r ü ß e erreichten uns von:

Norbert Przibilla, Doris Steiger und Wilfried Maruschewski aus Monopoli (Italien) mit der "Windsbraut II" auf dem Weg zum ORV.

Jürgen und Angelika Jürgensen aus ihrem Winterurlaub in Imst (Österreich)

Wir gratulieren:

Herrn Klaus Buchsbaum zur bestandenen Meisterprüfung als KFZ-Meister.

MITGLIEDER

kaufen bei unseren Inserenten

Sie unterstützen uns
Wir unterstützen Sie

Das "Rot-Weiße Sprachrohr" erscheint einmal vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

TERMINE :

19. und 20. April:
Offenbacher Lang- und Kurzstreckenregatta

1. Mai:
Bootstaufer der Segelabteilung ab 15 Uhr



Rechtsschutz

Wir wollen, daß Sie Ihr Recht bekommen

A. BIZZI

Mittelseestraße 47 · 6050 Offenbach · Telefon ☎ 85 58 09, 88 84 32

Mit Namen gezeichnete Artikel stellen die Meinung des
Verfassers und nicht unbedingt die des Vereins dar.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des "Rot-
Weißen Sprachrohr's" ist am

3. Juni 1980

Zuschriften bitte an Wilfried Maruschewski, Eifelweg 17,
6050 Offenbach a. M.
